

Die Firma „Art 28“ errichtet derzeit „Das neue Kunstmuseum Tübingen“ (unser Bericht vom 17. Juli).

Wirft Fragen auf

Tübingen bekommt ein neues Museum, das ebenso titulierte ist: Neues Kunstmuseum Tübingen. Dabei wirft der Name der kulturpolitischen Bereicherung der Stadt einige Fragen auf. Etwa ob es sich bei dem Neuen Kunstmuseum Tübingen um ein städtisches Projekt handelt – der Name vermag dies zumindest zu suggerieren. Oder ob das Stadtmuseum oder die Kunsthalle Tübingen dann die „Alten Museen Tübingens“ sind – auch dies wird durch das Wort „neu“ in den Raum gestellt. Kurzum: Diese missverständliche Formulierung – ob bewusst oder unbewusst gewählt – sorgt zu Recht überregional für Verwirrung und gehört in den städtischen Diskurs gebracht. Denn das Neue Museum Tübingen wird im Gegensatz zu den anderen Museen kommerziell betrieben und ist meines Wissens ohne Beteiligung der Stadt entstanden. Hier bedarf es einer Sensibilisierung sowie einer Klarstellung beziehungsweise der Schaffung von Transparenz in Hinblick darauf, ob das Neue Kunstmuseum Tübingen die städtische Identität widerspiegelt. Mitunter wäre dieser zentrale, städtisch klingende Name dann auch bereits vergeben, falls die Stadt in Zukunft und bei besserer Haushaltslage ein eigenes neues Museum plant. Just saying ...

Julia Mayer, Tübingen